

mittel, dadurch gekennzeichnet, daß man die Wolframerze u. s. w. zunächst mit Natriumbisulfat allein und dann unter Zuschlag von Kalk oder

Kalksalzen sowie Alkalichloriden schmilzt, wodurch man unmittelbar Wolframsäure erhält, die zu metallischem Wolfram reduziert wird.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Die Zuckercampagne Österreich-Ungarns.

N. Die Zuckercampagne Österreich-Ungarns vom August 1902 bis Ende April 1903 weist eine Nettoerzeugung von 10,2 gegen 12,6 Mill. Mztr. im Vorjahre auf, ausgedrückt in Rohzuckerwert. Die Ausfuhr hat ganz bedeutende Verschiebungen gegen jene in 1901/02 erfahren, denn sie betrug in 1000 Mztr.

	Raffinade	Rohzucker	Rohwert
1901/02	5773	260	6675
1902/03	4222	821	5512

Die Raffinadeausfuhr zeigt somit einen Gesamtausfall von $1\frac{1}{2}$ Mill. Mztr., die Ausfuhr von Rohzucker jedoch eine Erhöhung von $\frac{1}{2}$ Mill. Mztr. Die Hauptursache hiervon liegt in den dem Staate trotz seines Beitrittes zur Brüsseler Konvention auferlegten Strafzöllen in Ostindien.

Der Verbrauch im Inlande betrug für die Campagnezeit in Rohzuckerwert 3 gegen 2,9 Mill. Mztr. im Vorjahre und zeigt fortschreitende Vermehrung.

Die sichtbaren Gesamtbestände betrugen Ende April 4,2 gegen 4,8 Mill. Mztr. zur selben Zeit des Vorjahres.

Der diesjährige Rübenanbau in Österreich Ungarn ist etwas größer als im Vorjahre.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Gegen den Chemiker Dr. St. zu Magdeburg war das Strafverfahren eingeleitet worden, weil er die Einnahmen aus seinen chemischen Untersuchungen nicht zur Gewerbesteuer angemeldet hatte. Sowohl das Schöffengericht wie das Landgericht erkannten auf Freisprechung. Nach der Feststellung des Berufungsrichters unterhält Dr. St., der auch eine unterrichtliche Tätigkeit ausübt, ein chemisches Laboratorium, in dem er teils im Auftrage von Behörden, so des Regierungspräsidenten und des Polizeipräsidenten, teils für Privatpersonen Untersuchungen vornimmt. Das Landgericht nahm an, daß der Angeklagte, wie er wissenschaftlich vorgebildet sei, auch in erster Linie eine wissenschaftliche Tätigkeit bei seinen Untersuchungen ausübte. Nach § 4 No. 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 unterliegt die Ausübung einer wissenschaftlichen Tätigkeit nicht der Gewerbesteuer. Die gegen das Urteil des Landgerichts von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision hat der Strafsenat des Kammergerichts in seiner Eigenschaft als höchster Gerichtshof in Landesstrafsachen zurückgewiesen. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß regelmäßige Untersuchungen in einem chemischen Laboratorium, wenn sie, wie im vorliegenden Falle, hauptsächlich zur Analyse bestimmt

seien und sich nicht ausschließlich auf „Spezialitäten“ wie Butter und Fleisch beschränkten, wissenschaftlicher Natur seien. Der Vorderrichter habe richtig zwischen wissenschaftlicher und gewerblicher Tätigkeit unterschieden. Er habe auch zutreffend es nicht für erforderlich erachtet, ob hier eine unmittelbare oder mittelbare wissenschaftliche Tätigkeit vorliege. Im dritten Bande der Entscheidungen des Obergerichtes in Staatssteuersachen heißt es allerdings auf S. 351: „Das Gesetz verlangt für die Begründung der Steuerfreiheit, daß der in Rede stehende Beruf als „Ausübung einer wissenschaftlichen Tätigkeit“ erscheint; es genügt also nicht etwa eine mehr oder weniger entfernte Beziehung zu einem Zweige der „Wissenschaft“, sondern die Beschäftigung muß eine unmittelbare wissenschaftliche Tätigkeit darstellen.“ (Urt. v. 29. Sept. 1902)¹⁾. S.

Wien. Im Primörtale bei Bozen wurden ausgedehnte Zinnober- und andere Quecksilberlager entdeckt. — In Lauterbach in Nied.-Öst. sind Silbererz-Schürfversuche aufgenommen worden. — In einer außerordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft der galizischen Rohölproduzenten „Ropa“ wurde die Liquidierung dieser Vereinigung beschlossen. N.

Manchester. Am 9. Mai wurde an der Universität Liverpool ein neues Laboratorium für medizinische Forschung eröffnet. Dasselbe, welches ein Geschenk von William Johnston aus Liverpool ist, wird in 3 Teile geteilt sein. Eine Abteilung beschäftigt sich nur mit biologischer Chemie, die zweite mit experimenteller Arzneiwissenschaft und die dritte mit tropischer Arzneiwissenschaft. — Der König und die Königin von England legten am 14. Mai den Grundstein zu einer neuen technischen Schule in Glasgow, die mit einem Aufwande von £ 210,000 erbaut werden wird. Die alte technische Schule, die von etwa 500 Studenten besucht wird, wurde im Jahre 1790 gegründet. — Die Stadt Sheffield hat eine Bittschrift an den König eingereicht, worin sie um die Erlaubnis bittet, eine Universität zu errichten. — In London hat sich ein Comité gebildet, das einen Fonds sammeln will, der zum Andenken von Sir Henry Bessemer verwendet werden soll. Man beabsichtigt, ein Laboratorium für metallurgische Prozesse und wissenschaftliche Forschung an der Universität London zu errichten, und die Gründung von internationalen Stipendien für praktisches metallurgisches Arbeiten. — Der Vorstand der Society of Arts macht bekannt, daß die Gesellschaft eine goldene Medaille oder £ 20 als Preis gewähren wird für den besten staubaufhal-

¹⁾ Aus den Gerichtshöfen 1903, S. 156.

tenden Respirator für die Industrie. — Die Welsbach Incandescent Gas Light Co. hat den Aktionären den Vorschlag unterbreitet, das Aktienkapital von £ 35 00 000 auf £ 1 345 000 zu reduzieren. — Die Goldproduktion von Transvaal war 1898 4 556 010 Unzen, 1899 4 256 797 Unzen, 1900 251 891 Unzen, 1901 238 991 Unzen, 1902 1 704 410 Unzen. — Neue Gesellschaften: Batchelor and Co., Ltd., Kapital £ 24 000. Die Gesellschaft übernimmt die Werke von B. T. Batchelor und J. G. Batchelor in Birmingham und hat ein Abkommen mit Karl Goldschmidt und Hans Goldschmidt in Essen a. d. Ruhr getroffen, um alle Arten Metalle zu fabrizieren. — William Joy and Sons, Ltd., Kapital £ 10 000. Die Gesellschaft übernimmt die Werke von William Joy and Sons, um Seife, Glycerin und Margarine herzustellen. — Cyanide Manufacturing Co., Ltd. London. Kapital £ 30,000. Die Gesellschaft ist gegründet, um Blausäure und Salze derselben zu gewinnen. *M.*

Chicago. Die Illinois Steel Co., eine Zweiggesellschaft der U. S. Steel Corporation, hat zu Indiana Harbor ein 33 Acres umfassendes Areal angekauft, um darauf alsbald eine große Portlandzementfabrik zu errichten. Wahrscheinlich handelt es sich um die Herstellung von Schlacken-Portlandzement. Die Kosten sind auf 3 Mill. Doll. veranschlagt, der Betrieb soll am 1. April 1904 eröffnet werden; die tägliche Kapazität ist auf 4000 Faß festgesetzt. Die gen. Gesellschaft hat bereits gegenwärtig in South Chicago eine Schlacken-zementfabrik in Betrieb, die eine tägliche Produktionsfähigkeit von 2000 Faß besitzt. Auch zu Pittsburg wird z. Z. in Verbindung mit den Carnegie-Werken eine Zementfabrik von 2000 Faß täglicher Kapazität errichtet. — Gestern Nacht (29. April) wurde das hiesige ausgedehnte Etablissement der International Salt Co. am Calumet River vollständig durch Feuer zerstört; der angerichtete Schaden wird auf über 1 Mill. Doll. geschätzt, ist aber voll durch Versicherung gedeckt. — Seitdem, wie früher an dieser Stelle berichtet wurde, in Kalifornien die Federal Salt Co., der dortige Salz-Trust, auf gerichtssseitige Anordnung hin ihre Geschäftsführung hat einstellen müssen, sind die Preise infolge der freigewordenen Konkurrenz beständig gefallen. Um die früheren guten Zeiten, in denen bis zu Doll. 17,90 für gewöhnliches und Doll. 18,50 für granuliertes Salz bezahlt werden mußten, wiederzuerlangen, ist man nunmehr auf den Ausweg verfallen, in der neugebildeten Amalgamated Salt Co. eine gemeinschaftliche Verkaufsagentur zu schaffen. Da das Gesetz niemandem verbieten kann, gleichzeitig als Agent verschiedener Gesellschaften zu handeln, so wird der Hauptzweck des früheren Trusts, Beseitigung der Konkurrenz, auch auf diese Weise erreicht, ohne daß ein Verstoß gegen das Anti-Trustgesetz vorliegt. In ähnlicher Weise besitzen die großen Kohlengesellschaften in dem Pennsylvania-Anthracitkohlenrevier in der Temple Coal Co. eine gemeinschaftliche Verkaufsagentur, deren Geschäftsbetrieb alle Anti-Trustgesetze nicht zu hindern vermögen. Übrigens finden gegenwärtig gerade über das Verhältnis dieser Kohlengesellschaften zu einander Vernehmungen vor der Interstate Commerce Com-

mission statt, welche mit der Ausführung des Bundes-Antitrustgesetzes betraut ist. — Die seit längerer Zeit erwartete Verschmelzung der Kendrick & Gelda Smelting Co., Oliver Reduction Co. und Paradox Copper-Gold Mining Co. zu Silverton in Colorado ist nunmehr perfekt geworden; die neue Gesellschaft führt den Namen San Juan Smelting and Refining Co. Ferner sind die sämtlichen bedeutenderen Koksgesellschaften in der Connellsville Region, dem Hauptsitz der Koksindustrie, mit der H. C. Frick Co. vereinigt worden, deren Namen beibehalten ist, unter Erhöhung des Kapitals von 10 auf 20 Mill. Doll. Die absorbierten Gesellschaften sind: United Coal & Coke Co. (kapitalisiert mit Doll. 1 225 000), McClure Coke Co. (Doll. 1 100 000), Continental Coke Co. (1 Million Doll.), Am. Coke Co. (Doll. 25 000) und Southwest Connellsville Coke Co. (Doll. 5 000 000). — Aus Kanada wird berichtet, daß die Dominionregierung bedeutende Abänderungen an dem Einfuhrzolltarif vorzunehmen beabsichtigt; so sollen die sämtlichen Zollsätze für deutsche Einfuhren um $\frac{1}{3}$ ihres jetzigen Betrages erhöht werden! — Der Legislatur von New Foundland ist ein Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Prämien für die Fabrikation von Roh-eisen und Stahl aus in New Foundland produziertem Erz vorgelegt worden. *M.*

Dividenden (in Proz.): The Castner-Kellner Alkali Co. 6. The Nobel Dynamite Trust $7\frac{1}{2}$. The Burmah Oil Co., Ltd. 15. The Alianza Nitrate Co., Ltd. 10. The Nitrate Railways Co., Ltd. 5. Schibaieff Petroleum Co., Ltd. 6. Mason and Berry, Ltd. Copper Mines 55. National Explosives Co. Vorzugsaktien 8, gewöhnliche 10.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 q. B. 32 895. **Anthranilsäureester der Terpenalkohole**, Darstellung. F. Bitt & Co., G. m. b. H., Doberan. 30. 10. 02.
- 1 b. M. 21 132. **Aufbereitung**, Verfahren und Vorrichtung der magnetischen — auf nassem oder trockenem Wege mittels einer magnetisch erregten rotierenden Walze. Metallurgische Ges. A.-G., Frankfurt a. M. 3. 3. 02.
- 22 d. A. 9386. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung von gelben schwefelhaltigen —, Anilinfarben- und Extraktfabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 15. 10. 02.
- 12 i. P. 14 159. **Brom**, Gewinnung von — aus Endlaugen. Dr. Hermann Pempel, Bernburg. 25. 10. 02.
- 12 q. C. 11 181. **Diamidomethyldiphenylcarbonsäure**, Darstellung. Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen a. Rh. 15. 10. 02.
- 22 f. A. 9318. **Farblacke**, Darstellung roter —. Akt.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin. 11. 9. 02.
- 22 d. C. 10 963. **Farbstoffe**, Darstellung von blauen schwefelhaltigen —. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 14. 7. 02.
- 38 h. R. 17 417. **Grubenholzer**, Verfahren und Vorrichtung zum Imprägnieren von — u. dgl. Jos. Radermacher, Essen. 10. 11. 02.
- 40 a. G. 16 718. **Kupfersulfat**, Gewinnung von — aus Schwefelerzen. Gustave Gin und Société Anonyme la Métallurgie Nouvelle, Paris. 20. 3. 02.
- 38 h. K. 24 255. **Langholzer**, Apparat zum Imprägnieren von —; Zus. z. Pat. 117 951. H. E. Kruskopf, Dortmund. 24. 11. 02.
- 12 i. Sch. 17 575. **Magnesiumsuperoxyd**, Darstellung eines hochprozentigen —. Alfred Krause, Berlin. 26. 7. 01.
- 22 a. F. 16 761. **Monoozofarbstoff**, Darstellung eines roten, besonders zur Bereitung von Farblacken geeigneten — aus o-Chlor-m-toluidin-p-sulfosäure und β -Naphtol. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 25. 9. 02.

Klasse:

- 22 a. F. 16 780. **Monoazofarbstoff**, Darstellung eines violetten — aus 3-Chlor-4-nitranilin und Chromotropsäure. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 3. 10. 02.
- 12 q. W. 18 484. **β -Oxyanthrachinone**, Herstellung von Halogenderivaten der —. R. Wedekind & Co., Uerdingen a. Rh. 9. 12. 01.
- 22 a. B. 30 916. **o-Oxyazofarbstoffe**, Darstellung von —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 29. 1. 02.
- 12 o. P. 13 382. **Phosphorverbindung**, Gewinnung der organischen, in den meisten vegetabilischen Nahrungsmitteln enthaltenen, assimilierbaren —. Dr. Swigel Posternak, Paris. 20. 2. 02.
- 89 c. B. 28 635. **Preßverfahren** zur Gewinnung reiner konzentrierter Rübenpreßsäfte und zuckerreicher Preßrückstände. Carl Steffen, Wien. 14. 2. 01.
- 89 c. B. 29 251. **Preßverfahren** zur Gewinnung reiner konzentrierter Rübenpreßsäfte und zuckerreicher Preßrückstände; Zus. z. Anm. B. 28 635. Carl Steffen, Wien. 11. 5. 01.
- 12 o. A. 8018. **Pseudojonon**, Darstellung von nach Veilchen riechenden Produkten aus — und dessen Derivaten. Dr. Paul Alexander, Spandau. 8. 2. 01.
- 12 k. T. 8298. **Rhodancalcium**, Reinabscheidung von — aus der durch Extraktion von Gaskalk erhaltenen Lösung von Rhodancalcium und Calciumhyposulfit. Dr. Joseph Tcherniac, Freiburg i. Br. 3. 7. 02.
- 40 a. Sch. 18 603. **Schachtöfen** zum Brennen, Rosten und Sintern von Erzen mit abnehmbaren Gußeisenwänden. Arthur Schwarz, Frankfurt a. M. 10. 4. 02.

Klasse:

- 78 c. K. 22 601. **Sprengstoff** des Sprengeltypus. Wassili Kirsanoff, Taganrog. 9. 11. 01.
- 78 c. K. 23 122. **Sprenggellatine**, Darstellung. Karl Kaiser, Berlin. 25. 4. 02.
- 22 d. F. 17 125. **Schwefelfarbstoff**, Darstellung eines grünen —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 1. 03.
- 8 k. A. 9434. **Schwefelfarbstoffe**, Färben von — auf Baumwollstoffen mit seidenen Effektfäden. Akt.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin. 3. 11. 02.
- 10 a. H. 28 013. **Verkohlen**, Vorrichtung zum — von Holzabfällen, Torf o. dgl. Otto Haltenhoff, Hannover. 28. 4. 02.
- 39 a. W. 19 071. **Vulkanisieren**, Verfahren und Vorrichtung zum — von Gegenständen aus Kautschuk u. dgl. B. W. Wittenberg, Erwin Brock und Erwin Koch, Riga. 23. 4. 02.

Eingetragene Warenzeichen.

2. 59 480. **Arhovin** für ein Arzneimittel für Menschen und Tiere, sowie Desinfektionsmittel. Dr. A. Horowitz, Berlin. A. 23. 12. 02. E. 11. 4. 03.
13. 59 453. **Filloi** für chemische Präparate für Appretur und Schlichterei von Garnen und Geweben. Dr. A. Schmitz, Heerdt a. Rh. A. 17. 2. 03. E. 9. 4. 03.
2. 59 641. **Phytine** für pharmazeutische Produkte. Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, Basel. A. 16. 2. 03. E. 17. 4. 03.
2. 59 448. **Sublamin** für Desinfektionsmittel, Seifen und Verbandstoffe. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin. A. 21. 1. 03. E. 9. 4. 03.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung in Berlin.

Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung im Sitzungssaale des Reichstages

zu Berlin am Dienstag den 2. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Jahresrechnung für 1902, Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Haushaltsplan für 1904.
4. Wahl eines Ehrenmitgliedes.
5. Verleihung der Liebigdenkmünze.
6. Vorstandswahl (Neuwahl des 1. Vorsitzenden).
7. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
8. Feststellung von Ort und Zeit der Hauptversammlung 1904.
9. Berichte des Vorstandes.
 - a) Vereinszeitschrift. Antrag des Vorstandes: Der Verein möge beschließen, seinen Gewinnanteil aus der Vereinszeitschrift für 1902 dem Zeitschriftreservofond zu überweisen. Bericht-erstatte Direktor Fritz Lüty.
 - b) Vereinszeitschrift. Antrag des Vorstandes: Der Verein ermächtigt den Vorstand, den Ankauf der zweiten Hälfte der Zeitschrift für angewandte Chemie gemäß dem vorliegenden Vertragsentwurf zu genehmigen. Bericht-erstatte Direktor Dr. C. Duisberg.
 - c) Stellenvermittlung. Bericht-erstatte Direktor Fritz Lüty.
 - d) Gründung einer Hilfskasse für den Gesamtverein. Antrag des Vorstandes: Der Verein beschließt die Gründung einer Hilfskasse für den Gesamtverein gemäß den von der Kommission aufgestellten Satzungen.
 - e) Gebührenordnung. Bericht-erstatte Direktor Fritz Lüty.
 - f) Technolexikon. Bericht-erstatte Dr. Zipperer.
 - g) Patentkommission. Bericht-erstatte Dr. Klöppel.
10. Antrag des Bezirksvereins für Mittel- und Niederschlesien: Wechselt ein Mitglied im Laufe des Geschäftsjahres seine Zugehörigkeit zu einem Bezirksvereine, so kommt die Rückvergütung des Hauptvereins demjenigen Bezirksverein zu, welchem es am 31. Januar allein angehört hat. Gehört das Mitglied vom Anfang des Geschäftsjahres an zu mehreren Bezirksvereinen, so steht es ihm frei, zu bestimmen, welchem Bezirksverein die Rückvergütung zufallen soll.
11. Antrag des Bezirksvereins Berlin: Der Hauptverein wolle eine historische Sammlung von chemisch-analytischen Gerätschaften und verwandtem Zubehör anlegen.
12. Verschiedene geschäftliche Mitteilungen.